

## Sachgerechte Einsendung von Proben zur Diagnose von Krankheiten

Die richtige Entnahme und Einsendung von Proben ist zur Diagnose von Pflanzenkrankheiten von wesentlicher Bedeutung.

### Bitte beachten Sie folgende Punkte:

Die eingesandte Pflanzenprobe soll das Symptom der Erkrankung widerspiegeln: Fast noch gesunde Pflanzen und solche in fortgeschrittenem Krankheitsstadium (aber keine abgestorbenen oder faulen Exemplare) sind für die Laboruntersuchung notwendig!

Entnehmen Sie möglichst ganze Pflanzen als Probe, bei Pflanzenteilen müssen die Übergangszonen von kranken zu gesunden Zonen deutlich erkennbar sein.

### Wir bitten Sie:

- der Probe einen **Probenbegleitbogen** ausgefüllt und separat verpackt Beizufügen
- jede Probe muss mit einer unverwechselbaren Probenbezeichnung und dem Datum der Probenahme versehen werden, damit die eindeutige Zuordnung erfolgen kann; die Kennzeichnung sollte in Form von Etiketten oder einer gut lesbaren Beschriftung eindeutig und dauerhaft angebracht sein
- keine einzelnen Blätter einzusenden, denn oft sind Blattschädigungen auf Wurzel- oder Stängelgrunderkrankungen zurückzuführen
- keine einzelnen Topfpflanzen aus der Produktion einzuschicken (mindestens 5, besser 10 Töpfe),
- Topfpflanzen nicht aus den Töpfen zu entnehmen,
- von größeren Pflanzen (Bäume, Sträucher) nur größere Astproben vorzulegen, (mindestens 0,5 - 1 m lange Proben)
- die Pflanzenprobe einzeln in dickes Papier (Zeitung, Küchenpapier) und/oder offene Plastiktüten zu verpacken und die Probe vor Zerstörung durch Druck zu schützen
- Töpfe standfest in bruch sicheren Kisten zu versenden, dabei oberirdische Pflanzenteile vor Verschmutzung durch Erds substrat zu schützen; die Pflanzen vor dem Versand nicht anzugießen und bei Postversand Wochenenden und Feiertage vermeiden
- geschädigte Pflanzenteile / Wurzeln mit Schädlingen in angefeuchteter Zeitung oder Küchenpapier frisch zu halten und in Folienbeutel zu verpacken, bei Blattläusen und anderen Pflanzensaugern Folienbeutel gut verschließen
- Erde und Substrate zur Untersuchung auf Bodenlebewesen und an Wurzeln saugende Nematoden in reißfesten Folienbeuteln zu verpacken
- Proben von abgesammelten Tieren in bruch sichere Kleingefäße zu verpacken, Tiere beim Absammeln nicht beschädigen
- Erdproben zur Untersuchung auf Nematoden sollten aus einer Tiefe zwischen 5 cm und 25 cm genommen werden, etwa 500 g Erde je Probe sind einzusenden
- bei frei im Boden lebenden Nematoden empfehlen sich je Hektar mindestens zwei Mischproben mit jeweils 15 Einstichen, der Abstand der Einstiche sollte 18 m nicht überschreiten
- für die wurzelbewohnenden zysten- und gallenbildenden Nematoden empfiehlt sich eine Mindestprobenahme von vier Mischproben, die Anzahl der Einstiche je Probe sollte hier bei 50 liegen, als Einstichabstand gilt hier etwa 7 m
- für die Untersuchung auf Stängel- und Blattälchen sind Pflanzenproben einzusenden

- Besonderheiten (direkt vor der Probenahme erfolgte Pflanzenschutzbehandlungen usw.), Auffälligkeiten (lebende Tiere) für das Laborpersonal auch außen auf dem Paket zu vermerken
- eine unverzügliche Probenzustellung an das Untersuchungslabor sicherzustellen und ein Eintreffen von Proben am Wochenende zu verhindern

**Die Proben bitte mit dem Begleitbogen an folgende Adresse einsenden:**

**Landwirtschaftskammer NRW  
Pflanzenschutzdienst Diagnostik  
Gartenstrasse 11  
50765 Köln**